

Resümee

Aktivitäten tschechoslowakischer Institutionen im Südostasiens in der Zeit des Koreanischen und Vietnamesischen Krieges

Die Behörde für Dokumentation und Ermittlungen von Verbrechen des Kommunismus (im Folgenden nur „ÚDV“ genannt) wurde im Jahr 1996 vor eine nicht leichte Aufgabe gestellt, die Wahrhaftigkeit einer der Behauptungen des tschechoslowakischen Generals Jan Šejna zu überprüfen, der im Jahr 1968 in die USA emigriert hat. Šejna will persönliche Erkenntnisse über eine aktive Hilfe des tschechoslowakischen Regimes an sowjetische Institutionen bei der Durchführung der sog. ärztlichen Versuche an amerikanischen Kriegsgefangenen in der Zeit des Koreakrieges 1950–1954 sowie in der Zeit des Krieges in Vietnam in den Jahren 1964–1967 gehabt haben. Eines der Ergebnisse des bei ÚDV gebildeten Teams ist dieser Bericht, vorgelegt in einer abgekürzten Version. Der Bericht ist nicht nur auf die Erfassung tschechoslowakischer Gesundheitsmissionen beschränkt, die in diese Gebiete entsandt wurden, aber er widmet sich auch den festgestellten diplomatischen, nachrichtendienstlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten sonstiger tschechoslowakischer Institutionen in den betreffenden Zeiträumen. Der Bericht beinhaltet ebenfalls eine kritische Beurteilung des Textes, der aus den Behauptungen von Jan Šejna mit erhaltenen Archivmaterialien ausgeht.

Jiří Bašta: Abwehrdienstliche Tätigkeit der Staatssicherheit gegenüber einem Außenfeind in den Diplomarbeiten der Absolventen der Hochschule des Corps der Nationalen Sicherheit

Die Studie bringt den Inhalt folgender zwanzig Diplomarbeiten der Studenten der Hochschule des Corps der Nationalen Sicherheit näher:

- Besonderheiten des Durchdringens von Agenturen in idiodiverse Zentren und Emigrantengruppierungen;
- Zusammenarbeit der StB-Behörden der Länder der sozialistischen Gemeinschaft und Abstimmung deren Tätigkeit bei der Bekämpfung von ausländischen Zentren der ideologischen Diversion und Emigrantengruppierungen (StB: Abkürzung für die Staatssicherheit);
- Maßnahmen einer StB-Behörde zur Nutzung der Effizienz der Arbeit mit Agenten, die ins ausländische Zentren der ideologischen Diversion durchgedrungen sind;
- Fachliche Voraussetzungen für die Arbeit der StB-Agentur im Bereich der Bekämpfung des Außenfeindes;
- Besonderheiten der Auswahl, Erziehung und Führung von geheimen Mitarbeitern aus den Reihen der sichtvermerkpflchtigen Ausländer;
- Operative Agenturarbeit der StB-Behörden unter den Stipendiaten und Auszubildenden im Rahmen eines Studienaufenthaltes, die aus der ČSSR in die nicht sozialistischen Staaten ausreisen, deren Schutz sowie Aufdeckung von Agenten, die aus ihren Reihen durch spezielle Dienste des Hauptgegners gewonnen wurden;
- Möglichkeiten und Voraussetzungen einer effizienteren Arbeit mit der StB-Agentur, die gegenüber den Außenfeind eingesetzt wurde;
- Möglichkeiten und Modalitäten der Verwendung der Positions- und gesellschaftlichen Agentur in Kulturzentren kapitalistischer Vertretungsbehörden mit der Orientierung auf das Kulturzentrum der britischen Botschaft in Prag;
- Modell einer Residentur kapitalistischer Aufklärungsdienste, die bei den kapitalistischen Vertretungsbehörden in der ČSSR legalisiert wurden;
- Prozess der Ausbildung und Führung einer in die kapitalistischen Staaten ausreisenden StB-Agentur und Möglichkeiten deren effizienter Nutzung;

- Prozess der Ausbildung und Führung einer in die kapitalistischen Staaten ausreisenden StB-Agentur und Möglichkeiten deren offensiver Nutzung;
- Taktik der Nutzung einer Einflussagentur bei der Bekämpfung des internationalen Zionismus;
- Besonderheiten der Anwerbung einer Agentur aus den Reihen von Personen jüdischer Herkunft;
- Tendenzen des Vorhabens und der Einflussnahme von Zionismus auf die Tätigkeit der Jüdischen Kirchengemeinde in der Tschechoslowakei und Nutzung des Agenturnetzes;
- Besonderheiten der Anwerbung einer Agentur im Bereich der Organisation ukrainischer Nationalisten (im Folgenden nur „OUN“ genannt) und des Unabhängigen Arbeiterverbandes (im Folgenden nur „NTS“ genannt);
- Besonderheiten der Anwerbung, Überprüfung und Verwendung der Agentur aus den Reihen der Mitglieder und Funktionäre von OUN und NTS;
- Ausbildung eines Agenten vor seinem Einsatz im ausländischen protestantischen Kirchenzentrum;
- Stellung und Basis des BND auf dem Gebiet der ČSSR ausgenutzt zur Durchführung der Wühl­tätigkeit ;
- Ausnutzung der StB-Agentur beim abwehrdienstlichen Schutz von Objekten der Sowjetarmee auf dem Gebiet der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik;
- Aufgabe von geheimen Mitarbeitern und V-Personen im System des abwehrdienstlichen Schutzes von Objekten der Sowjetarmee.

Petr Cajthaml:

Fernsehsendung „Ein hohes Spiel“ Geschichte einer Verleumdung

Diese Studie beschreibt die Entstehung einer Propagandasendung „Ein hohes Spiel“, die als Bestandteil einer Kampagne gegen Charta 77 ausgestrahlt wurde. Für ihre Produktion wurde ein älteres, aber bisher nicht gesendetes Dokument des Regisseurs B. Pavlinec und des Drehbuchautors Z. Lavička verwendet. Den Vorbereitungen zu ihrer Entstehung hat das Interesse der StB für das Kultur- und Pressezentrum der Botschaft Großbritanniens in Prag und für deren Sekretär C. Jonsen zu Grunde gelegen. Im Jahr 1976 wurde das Dokument „Ein hohes Spiel“ beendet, trotzdem wurde es nicht ausgestrahlt. Auf den Bildschirmen erschien das Dokument in einer angepaßten Form erst am 23. Januar 1977, ergänzt um Einführungsworte über Kontakte von Dissidenten mit den westlichen Nachrichtendiensten. Ganz am Ende wurde eine nachträglich gedrehte Aufzeichnung des Treffens vom Regisseur O. Ornest mit einem nicht genannten westlichen Diplomaten (W. J. Bonthron) eingefügt. Das Propagandadokument „Ein hohes Spiel“ ist ein Beispiel des Missbrauchs von Medien durch repressive Bestandteile des kommunistischen Regimes.

Jan Hanzlík:

Tschechoslowakische Emigration mit Augen geheimer Materialien

Die Emigration der Staatsbürger der kommunistischen Tschechoslowakei hat ihre Verwalter die ganzen langen 40 Jahre ihrer Regierung gequält. Immer, wenn es zu innenpolitischen Umschlägen gekommen ist, ist eine nächste Welle von Flüchtlingen weggegangen. Drei Hauptwellen sind nach Februar 1948, nach August 1968 und nach der Unterzeichnung der Charta 77 geflüchtet. Alle Gruppen haben sich durch das Spektrum von Ursachen, durch ihre soziale Zusammensetzung, politische Orientierung sowie durch ihre Auslandstätigkeit unterscheidet. Dieser Bericht ist eine Widerspiegelung von Kenntnissen des tschechoslowakischen Aufklärungsdienstes über den Umfang und Tätigkeit des Exils, er reflektiert die Seiten der Emigration, für die sich die Kommunisten insbesondere interessiert haben. Das in diesem Bericht beinhaltete Faktenmaterial ist das Faktenmaterial, das durch kommunistische Agenten in 40 Jahren ihrer Tätigkeit gesammelt wurde. Es handelt sich also um keine zusammenfassende, die Geschichte der Emigration beinhaltende Studie, sondern nur um einen Ausschnitt aus der Geschichte, um einen der wesentlichen Teile der Geschichte. Besondere Aufmerksamkeit wird den Persönlichkeiten des Exils gewidmet, wie Ota Šik, Jiří Pelikán und Pavel Tigrid.

Martin Pulec: Tschechoslowakische Hilfe an Guinea und Portugiesisches Guinea im militärischen und Sicherheitsbereich

Ende des Jahres 1958 wurde Guinea von der französischen Metropole selbständig und der Regierung hat sich Sekou Turé angenommen. Die Regierung des jungen Regimes wendet sich – in der Bemühung, ihre unbeständige Stellung zu festigen – sehr bald ins Ausland mit der Bitte um Hilfe. Unter den angesprochenen war auch die Tschechoslowakei, die danach auch bemüht war, in den Jahren 1959–1966 nach Guinea einzudringen. Sie hat dem Turé Waffen zur Verfügung gestellt, Sicherheitsberater entsandt und die künftigen guineischen Experten geschult, damit sich die Tschechoslowakei eine gewisse Einflussvorfeld schafft. Die tschechoslowakische Seite hat während der Durchführung der militärischen und Sicherheitshilfe in Guinea auch eine Residentur des Aufklärungsdienstes gebildet, die ihre Aufträge auch in anderen Ländern wahrgenommen und die nationale Befreiungsbewegung im Portugiesischen Guinea unterstützt hat, das heißt in einem Land mit damals kolonialer Verwaltung. Die ČSSR hat auch zur Ausrüstung von Partisanentruppen, zur Verbreiterung der Kämpfe im Portugiesischen Guinea sowie zum Sturz dortiger portugiesischer kolonialer Regierung wesentlich beigetragen.

Prokop Tomek: Aktion MANUEL

Die Studie ist der Entstehung und dem Verlauf eines Projektes mit dem Decknamen MANUEL gewidmet. Es handelte sich um einen langjährigen, geheimgehaltenen Einsatz des tschechoslowakischen kommunistischen Aufklärungsdienstes, der so der revolutionären Linksbewegung in Lateinamerika indirekt geholfen hat. In den Jahren 1962–1969 sind über Prag in die Länder Nord- und Mittelamerikas vielleicht tausende Partisanen und Funktionäre kommunistischer Parteien gereist, die auf der Insel Kuba geschult und ausgebildet wurden. Ihr nächster Auftrag war die Revolution in die ganze Welt zu verbreiten. In Anbetracht damaliger Verkehrsbeschränkungen war der Luftweg über Prag einer der wenigen Kanäle, auf dem diese Personen – manchmal Personen praktisch mit terroristischer Vergangenheit – reisen konnten. Die Studie faßt wahrscheinlich sämtliche erhaltene Dokumente aus tschechoslowakischen Archiven zusammen.

Prokop Tomek: Störungen der Auslandssendung für die Tschechoslowakei in den Jahren 1951–1988

Die Studie ist der Entstehung und Entwicklung eines Systems gewidmet, das zu Störungen von Auslandssendungen gedient hat. Das komplizierte und kostspielige Störungssystem wurde nach der Sendungseröffnung der Rundfunkstation Free Europe für die Tschechoslowakei im Jahr 1951 aufgebaut. Aber das ganze System, bis zum Jahr 1975 unter das Ministerium des Innern und das Ministerium für Fernmeldewesen aufgeteilt, wurde zu Störungen auch einer ganzen Reihe anderer ausländischer Rundfunksender, die in der tschechischen oder slowakischen Sprache ausgestrahlt wurden, sowie zu Sendungsstörungen in anderen Ländern des sowjetischen Blocks verwendet. Das System wurde organisatorisch und auch technisch weiterentwickelt, im Jahr 1968 wurde es auch kurz außer Betrieb gesetzt. Die Anzahl von gestörten Sendern wurde allmählich immer niedriger, bis im Jahr 1988 die Störungen des letzten Rundfunksenders – Free Europe – beendet wurden. Eben diesem Rundfunksender ist diese Studie gewidmet – vor allem wegen seiner besonderen Bedeutung für das Informieren der Öffentlichkeit in der Tschechoslowakei und für seine ausgeprägte antikommunistische Stellung.